

TEXTBUCH

Gottesdienst im Zweiten Deutschen Fernsehen

- Sendetitel: Den Glauben weitergeben
- Übertragungsort: Evangelischen Kirche in Rechnitz im Burgenland
- Mitwirkende: Pfarrer Carsten Marx; Lena Schöck, Konfirmandin;
Julian Simon, Konfimand; Sabine Simon; Renate Schöck;
- Musikalische Gestaltung: Musikalische Gesamtleitung: Diözesankantorin Maren Osterloh, Organist: Hans Sepp Böhm, Musikalische Gestaltung: Jugendchor der Musikschule Rechnitz
Bläsergruppe der Trachtenmusikkapelle Rechnitz
- Beratung: Stephan Fritz, Marco Uschmann
- Redaktion ORF: Thomas Bogensberger
- Produktionsleitung: Erwin Sochurek
- Regie: Verena Maria Kalenda
1. Kamera: Helmut Simbürger
- Technische Leitung: Claus Czadilek
- Kontaktadresse zur Gemeinde: Pfarrer Mag. Carsten Marx
Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Rechnitz
Hochstraße 1
7471 Rechnitz
Österreich
Telefon: 0043/3363/79245 oder 0043/699/188 77 198
E-Mail: carstenmarx@evang.at

Vorfilm

Einzug Musik

Lied: Eine feste Burg EG 362, 1

362 II Ein feste Burg ist unser Gott

First system of musical notation for the hymn, featuring a treble and bass clef with a 4/4 time signature.

1. Ein fe - ste Burg ist un - ser Gott, ein gu - te Wehr und Waf - fen.
 Er hilft uns frei aus al - ler Not, die uns jetzt hat be - trof - fen.

Second system of musical notation, continuing the melody and accompaniment.

Der alt bö - se Feind mit Ernst er's jetzt meint, groß Macht und viel

Third system of musical notation, including a 3/4 time signature change.

List sein grausam Rüstung ist, auf Erd ist nicht seins - glei - chen.

Fourth system of musical notation, concluding the piece with a 4/4 time signature.

Begrüßung

Pastor Carsten Marx: „Ein feste Burg ist unser Gott“ haben wir gerade gesungen ein Lied des Vertrauens auf Gott, vom Reformator Martin Luther zu diesem Vertrauen sagen heute sagen sieben

21. Mai 2017 Den Glauben weitergeben Rechnitz im Burgenland

TEXTBUCH

Jugendliche aus unserer Pfarrgemeinde Ja. Diese jungen Menschen haben sich fast ein Jahr lang auf diesen Tag vorbereitet. So wie heute haben wir miteinander Gottesdienste gefeiert, waren auf gemeinsamer Freizeit, haben über Gott und die Welt diskutiert.

Guten Morgen aus dem Burgenland. Wir grüßen Sie aus der Evangelischen Kirche in Rechnitz zu unserem Gottesdienst mit Konfirmation.

Wir feiern unseren Gottesdienst im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Lektorin Christine Brunner: Lasst uns beten Barmherziger Gott, wir danken dir für diese jungen Menschen, die sich heute konfirmieren lassen. Du hast ihnen ganz persönliche Begabungen geschenkt. Du erweckst in ihnen Neugier auf das Leben. Du hast sie in der Taufe als deine Kinder angenommen und sprichst ihnen heute erneut deinen Segen zu.

Wir bitten dich, bewahre diese Jugendlichen auf ihrem weiteren Lebensweg und lass und Menschen sein, die ihnen glaubwürdige Begleiter sind. Sei uns allen nahe mit deiner Liebe und deinem Geist. Das bitten wir durch Jesus Christus unseren Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lied: In guten Händen

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Psalmmeditation Psalm 23

Pfarrer Carsten Marx: Es gibt Worte, die begleiten uns ein ganzes Leben. „Der Herr ist mein Hirte. Mir wird nichts mangeln...“, der Psalm 23 ist so ein Text. Generationen von Konfirmandinnen und Konfirmanden haben diese Worte auswendig gelernt. Auch ihr. Ihr musstet ja nicht mehr so viel lernen, aber den Psalm 23 schon. Doch mit dem Auswendiglernen ist es ja nicht getan. Viel wichtiger ist es, damit im eigenen Leben etwas anfangen zu können. Und so habt ihr den Psalm 23 für Euch übersetzt: in eure Mundart und auch in euer Leben - Julian wird die Psalmverse in der Luther-Übersetzung lesen, Lena auf ‚Burgenländisch‘

Julian SIMON: Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Lena SCHÖCK: Da Hea ist mein Hiat, mia wiad nix fön.

Julian SIMON: Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.

Lena SCHÖCK: Er weidet, mi auf ana grianan Wiesn und fiat mi zum frischen Wossa.

Iris REITER: Wenn ich bei Gott festmachen kann bin ich auf der sicheren Seite, egal was passiert. Der Herr ist mein Hirte - das steht in großen Buchstaben auf unserem Gemeindehaus. Für mich ist das ein tolles Bild: Gott kümmert sich um mich wie ein Hirte sich um seine Schafe kümmert. Er sorgt auch dafür, dass meine Wiese grün ist und bleibt. Auch für die grüne Wiese auf der ich Fußball spielen kann.

T E X T B U C H

Julian SIMON: Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Lena SCHÖCK: Er bringt mei Söll zum Lochn. Er bringt mi auf die rechte Stroßn um sein´s Naumans Wülln.

Julian SIMON: Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir. Dein Stecken und Stab trösten mich.

Lena SCHÖCK: A wenn´s ma schlecht geht fiacht i mi ned, wals ba mia bist, und ma hülfst.

Colin GABRIEL: Es ist SUPER, dass Gott mich auch zum Lachen bringen kann. Es ist SUPER, dass auch hier in der Kirche nicht immer alles so ernst abläuft. Gott brauche ich, wenn ich traurig bin, aber auch an allen anderen lustigen Tagen. Meine Oma sagte mir einmal: „Mit Gott fang an, mit Gott hör auf, das ist der recht Tageslauf.“ Auf Gott, kann ich mich verlassen. Gott schenkt mir Kraft und Trost.

Julian SIMON: Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkst mir voll ein.

Lena SCHÖCK: Du richst ma an Tisch voa di Leid, de wos mi ned meng. Du reibst mein Kopf mit Öl ei und schenkst mei glasl vui.

Julian SIMON: Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

TEXTBUCH

Lena SCHÖCK: In mein gonzn Leben geht's ma guat und i bleib imma ba dia.

Iris REITER: Ja, es gibt Menschen um mich herum, die ich gar nicht mag. Es gibt Menschen die ich am liebsten von Ferne sehe. Ich nehme mir immer vor mit allen Menschen gut auszukommen und dazu brauche ich oft neue Ideen. Super, dass Gott uns nicht allein lässt und uns immer wieder beschenkt.

Herr, dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf allen unseren Wegen. Halleluja!

Lied: Halleluja EG 182, 1+4+5

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

T: Str. 1-6 Mündlich Überliefert
nach dem Englischen
„Seeek ye First The Kingdom of the Lord“
Str. 7-9 Gerhard Hopfer 1975
M und Satz: aus den USA 20 Jh.

Predigt und Statemanets

Pfarrer Carsten Marx: Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, liebe Festgemeinde hier in unserer Kirche und liebe Zuschauerinnen und Zuschauer!

Es gibt Bilder, Lieder, Worte und Texte, die begleiten uns ein ganzes Leben. „Der Herr ist mein Hirte...“, der Psalm 23 ist so ein Text. Bei den Worten werde ich an meine Kindheit erinnert. Schon meine Großmutter hat mir diesen Psalm gebetet. Und so denke ich bis heute, immer wenn ich diesen Psalm höre, auch an sie. Ich sehe sie vor mir,

T E X T B U C H

ihr Gesangbuch in den Händen und auch auf dem Buchdeckel stand „Der Herr ist mein Hirte.“ Sie hat diese Worte förmlich festgehalten und bewahrt.
Ich verbinde Psalm 23 mit dem Hirtenjungen David der zum König wurde und irgendwann dieses Lied geschrieben hat.
Was fällt ihnen zu Psalm 23 ein?

Waltraud SIMON: Für mich sind das ganz vertraute Worte. Worte voller Wärme. Ich werde erinnert an den Krankenhausbesuchsdienst bei einer sterbenskranken Frau. Mir verschlug es die Sprache. Psalm 23 fiel mir ein. Ich sprach vor mich hin: Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück. Die Lippen der alten Frau bewegten sich. Das waren keine unbekanntenen Worte. Sie versuchte mitzusprechen. Eine ganz starke Erfahrung.

Astrid KOCH: In Meiner Konfirmandenzeit musste ich diese Verse auswendig lernen. Damals habe ich fast überhaupt nicht darüber nachgedacht. Altmodische Worte. Gar nicht meine Sprache. Irgendwie abgegriffen. Ganz viel habe ich damals überhaupt nicht verstehen können. Ich dachte zunächst: Das merkst Du Dir nie und nimmer! Doch irgendwo hatte ich diese alten Worte abgespeichert. Als ich im Urlaub eine Schafherde sah, war es wieder präsent: Der Herr ist mein Hirte. Ich wurde an meine Konfirmandenzeit erinnert. Jetzt sehe ich: Da wurde ein Stück Glauben an mich weitergegeben.

Maria Magdalena Reiter: Wenn ich diese Worte höre, dann weiß ich: Gott hält mich in seiner Hand. Er lässt mich nicht los. Er hält mich immer fest und fängt mich auf wenn ich falle. Denn der Hirte kümmert sich um seine Schafe. Das tut gut zu wissen.

TEXTBUCH

Pfarrer Carsten Marx: Liebe Konfirmanden! Zwei von euch haben sich auch Verse aus Psalm 23 als Konfirmationsspruch ausgesucht. Heute sagt ihr JA zu eurer Taufe. Ihr tut das im Jahr 2017, in dem wir 500 Jahre Reformation feiern und gedenken. Vielleicht ist dieses Ja aber noch sehr ungewiss. Vielleicht klingt das noch sehr verhalten und leise. Vielleicht habt ihr ja momentan ganz andere Sorgen? Das Ende eines bestimmten Schulabschnitts. Ein geplanter Schulwechsel. Stress mit den Freunden, dem Freund/der Freundin oder der Familie. Vielleicht denkt ihr auch, „Wozu brauche ich einen guten Hirten?“ Ich bin ganz froh, wenn ich mehr und mehr Freiheit gewinne und mal niemand auf mich aufpasst.

Und trotzdem hat ja eben einer von euch gesagt: „Auf Gott kann ich mich verlassen.“ Und eine andere: Super, dass Gott uns nicht allein lässt und uns immer wieder beschenkt.“

Viel besser kann man es kaum sagen. Ja, so ist es: Gott verlässt Dich nicht! Auch wenn du ihn verlässt. Selbst, wenn Dir Gott, die Kirche, dein Glaube absolut nichts mehr bedeutet - Gott bleibt bei dir! Das geben wir euch heute mit auf den Weg. Egal, was passiert, Gott steht zu dir. Und selbst, wenn Du mal etwas ganz Dummes getan hast, haut er dich nicht aus der WhatsApp-Gruppe. Seit der Taufe sind wir bei Gott die Nummer 1. Mir ist völlig klar: im Leben, in der Schule, im Freundeskreis kann man nicht ständig die Nummer 1 sein - bei Gott geht das immer.

Wow, dass ich in das Vertrauen fallen darf ermutigt mich. Denn: Unser Leben verläuft nicht immer geradlinig. Das habt ihr ja längst selbst erfahren. Das Leben ist kein Wunschkonzert. Selbst wenn ihr es euch nicht anmerken lasst: ihr wisst, wie weh es auch tun kann. Wenn man das Gefühl hat, dass die Freunde einen verraten. Wenn man etwas Dummes gesagt hat und die anderen lachen oder wenn man am

T E X T B U C H

Fußballplatz den Elfmeter komplett vergeigt hat und die wichtigen Punkte dann meiner Mannschaft fehlen. Dann ahnt man durchaus, was mit dem dunklen Tal gemeint ist. Es wird dann auch klar, wie sehr wir immer einmal wieder einen Hirten brauchen, auch wenn wir uns nicht gerade wie ein Schaf fühlen. Weil wir die Dinge eben doch nicht immer selber im Griff haben. Wir brauchen jemanden, der uns hilft, die Orientierung im Leben zu behalten, die Quellen und das saftige Grün im Leben zu finden. Jemand, der uns an die Hand nimmt, wenn es um uns herum dunkel wird. Jemand, der für uns da ist, wenn wir versagt haben oder wenn wir verletzt wurden. Jemand, der uns hilft, am Montagmorgen motiviert und beschützt in die Woche zu blicken.

Ihr merkt sicher längst: Im Psalm 23 steckt das pralle Leben. So prall und aktuell wie eure Interpretation. Psalm 23 spricht von Festen, Feiern, grünen Auen, Tälern, frischem Wasser und am Ende des Lebens nimmt Gott uns an in seinem Haus „ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.“ Den Segen dieses Gottes sprechen wir euch heute zu in Freiheit und Verantwortung, wie das Motto des Gedenkjahres 500 Jahre Reformation in unserer Evangelischen Kirche in Österreich lautet. Und ihr sprecht euer JA. Denn der Herr ist mein Hirte. Amen.

Lied: Beschenkt

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Musikschule Rechnitz

TEXTBUCH

Glaubensbekenntnis

Lektorin Christine Brunner: Liebe Konfirmandinnen, liebe Konfirmanden! Ihr seid getauft worden auf den Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Ihr gehört seitdem zur Kirche Jesu Christi. Ihr seid berufen ihm zu folgen. So tut nun heute mit dieser Gemeinde, was eure Eltern und Paten bei eurer Taufe an eurer Stelle getan haben, und lobt Gott mit dem Bekenntnis unseres gemeinsamen Glaubens.

Alle:

*Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn,
unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die
Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
AMEN.*

T E X T B U C H

Lied: Vertraut neuen Wegen EG 395

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

T: Klaus Peter Hertzsch 1989

Einsegnung

Pfarrer Carsten MARX: Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden! Seit Beginn eures Lebens begleitet euch Gott mit seiner Liebe. Die Taufe, die Liebe und die Zuneigung, die ihr von Menschen erfahren habt, sind sichtbare Zeichen dafür. Ihr seid also auf dem Weg, ihr fühlt euch manchmal verlassen, aber ihr seid nie allein. Wir wissen, wie schwierig es ist, ein Versprechen zu halten. Trotzdem fragen wir euch: Wollt ihr Folgendes in eurem Leben verwirklichen: Wollt ihr der Liebe Gottes vertrauen, die euch in allen Lebenslagen Mut gibt? Wollt ihr an euerm Glauben festhalten und an einer Gemeinschaft mitbauen, die sich für ein sinnvolles und glückliches Leben einsetzt? Seid ihr bereit, mit euren Eltern und Vertrauten im Gespräch zu bleiben? Seid ihr bereit, euch für Liebe, Gerechtigkeit und Frieden einzusetzen und die Schöpfung zu erhalten? Dann antwortet bitte: Ja, mit Gottes Hilfe!
Konfirmanden: Ja, mit Gottes Hilfe!

So lasst euch nun euren Konfirmationsspruch zusprechen und segnen:

Colin GABRIEL: Seid nicht bekümmert; denn die Freude am HERRN ist eure Stärke.

Nehemia 8, 10

Die frohe Botschaft von der Freude Gottes gebe dir Kraft auf deinem Weg durch das Leben. Der Friede des Herrn sei mit dir. Amen.

T E X T B U C H

Valentin HEIDENHOFER: Gutes und Barmherzigkeit

werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar. Psalm 23, 6

Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist gebe dir seine Gnade: Schutz und Schirm vor allem Bösen, Stärke und Hilfe zu allem Guten, dass du bewahrt wirst zum ewigen Leben. Der Friede des Herrn sei mit dir. + Amen.

Manuel RADOSITS: Siehe, Gott ist mein Heil; ich bin sicher und fürchte mich nicht. Jesaja 12, 2a

Gott, der Herr, stärke dich im Glauben. Er helfe dir, mit ihm zu leben und gebe dir Kraft, dem Bösen zu widerstehen. Der Friede des Herrn sei mit dir. Amen.

Iris REITER: Also hat Gott die Welt geliebt, auf dass alle die an ihn glauben nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Johannes 3, 16

Der Gott des Friedens macht dich fähig in allem Guten, damit du seinen Willen tust. Er möge in dir das bewirken, was ihm gefällt durch Jesus Christus. Der Friede des Herrn sei mit dir. + Amen.

Lena SCHÖCK: Wie sich der Himmel über die Erde wölbt, so umgibt Gottes Liebe alle, die Gott vertrauen. Psalm 103, 11

Gott segne dich und behüte dich! Gottes Geist beflügle deine Fantasie. Gottes Atem lebe in deinen Träumen. Gott begleite dich auf jedem Schritt, heute, morgen und alle Tage! Der Friede des Herrn sei mit dir. Amen.

T E X T B U C H

Julias SIMON: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. Matthäus 28,20

Gott, Vater, Sohn und Heliger Geist bestärke dich allezeit, auf ihn zu vertrauen und zu hoffen. Der Friede des Herrn sei mit dir. + Amen.

Nino WERDERITSCH: Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Psalm 23, 4

Gott segne dich und behüte dich! Gott sei bei dir auf allen Wegen. Er umgebe dich mit seiner Güte und Liebe. Der Friede des Herrn sei mit dir. Amen.

Lied: Vertraut neuen Wegen EG 395

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

T: Klaus Peter Hertzsch 1989

Fürbitten

Christine BRUNNER: Guter Gott, wir danken dir, dass du uns Türen öffnest und immer wieder Wege weist, die weitergehen. Christsein ist kein Beruf, den man einmal lernt, für den man geprüft wird und den man dann für das ganze Leben beherrscht. Unser Glaube ist niemals fertig. Unser Glaube geht immer weiter. Unser Glaube verändert sich und wenn es gut geht, wächst er und reift. Lasst uns singen:

TEXTBUCH

EG 178.10

Herr, er - bar - me dich. Chri - stus, er -

bar - me dich. Herr, er - bar - me dich.

Christina MARX: Guter Gott, Lass uns mutig Schritte wagen in unbekanntes Land, in unserer Familie, in der Schule, in unserer Gemeinde. Ich denke an die Flüchtlingskinder in meiner Schule wir alle wollen ein friedliches Leben führen können. Lasst uns singen:

EG 178.10

Herr, er - bar - me dich. Chri - stus, er -

bar - me dich. Herr, er - bar - me dich.

Pfarrer Carsten MARX: Guter Gott, lass uns immer offen sein für das Gespräch und den Kontakt zwischen den Generationen. Lass uns immer wieder fragen nach dem Glauben und nach dem Leben. Schenke uns den Geist deines Friedens, damit sich Türen öffnen und Glaube weitergegeben werden kann. Lasst uns in der Stille weiterbeten... Guter Gott, höre unsere Gebete aus der Stille und nimm unsere Anliegen auf. Lasset uns beten wie Jesus Christus es uns geschenkt hat:

TEXTBUCH

Vaterunser

*Vater unser im Himmel.
 Geheiligt werde dein Name.
 Dein Reich komme.
 Dein Wille geschehe,
 wie im Himmel, so auf Erden.
 Unser tägliches Brot gib uns heute.
 Und vergib uns unsere Schuld,
 wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
 Und führe uns nicht in Versuchung,
 sondern erlöse uns von dem Bösen.
 Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
 in Ewigkeit. Amen.*

Lied Nun danket alle Gott

Nun danket alle Gott (EG 321)

T.: Martin Rinckart, 1636
 M.: Johann Crüger, 1647
 S.: Johann Sebastian Bach (1685–1750)
 (BWV 386)

1. Nun dan - ket al - le Gott mit Her - zen, Mund und Hän - den,
 der gro - ße Din - ge tut an uns und al - len En - den;
 der uns von Mut - ter - leib und Kin - des - bei - nen an un -
 zäh - lig viel zu gut bis hier - her hat ge - tan.

TEXTBUCH

2. Der ewigreiche Gott / woll uns bei unserm Leben /
ein immer fröhlich Herz / und edlen Frieden geben /
und uns in seiner Gnad / erhalten fort und fort / und
uns aus aller Not / erlösen hier und dort.

3. Lob, Ehr und Preis sei Gott / dem Vater und dem
Sohne / und Gott dem Heiligen Geist / im höchsten
Himmelsthron, / ihm, dem dreiein'gen Gott, / wie es
im Anfang war / und ist und bleiben wird / so jetzt und
immerdar.

Verabschiedung und Zuschauertelefon Hinweis

Wir hoffen Sie wurden gestärkt und wir konnten Ihnen ein Stückchen
Glauben weitergeben. Wenn Sie mit unserer Gemeinde in Kontakt
treten wollen, unsere Telefonteams sind bis 19:00 Uhr für Sie am
heutigen Sonntag erreichbar:

In Österreich Tel.: 0043

In Deutschland ist nach dem Gottesdienst ist das Zuschauertelefon bis
19 Uhr erreichbar.

Telefonnummer: 0700 14 14 10 10.

(6 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz. Mobilfunkkosten
abweichend)

Segen

Pfr. C. Marx: Gehen Sie gesegnet in diesen Tag und die neue Woche:
Der Herr segne Euch und behüte Euch.
Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über Euch und sei Euch gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf Euch
und schenke Euch Frieden.
Amen.

T E X T B U C H

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen erhalten

Sie in der Regel nach der Sendung auf www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Sie finden das Textbuch der Seite des Gottesdienstes in der Box „Infos und Downloads“ in der rechten Spalte als Link „Sendung zum Nachlesen“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Die Telefonnummer des evangelischen Zuschauertelefons nach dem Gottesdienst ab 10:15 Uhr

0700 14 14 10 10

(6 Cent/Minute. Mobilfunkkosten abweichend)